

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0086

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

far; und dieser hatte keine Kinder. 29. Was den Kis anbelangt: die Kinder des Kis waren: Jerahmeel. 30. Und die Kinder des Muffi waren: Mahli, und Eder, und Jerimoth; dieses sind die Kinder der Leviten nach ihren väterlichen Häusern. 31. Und sie warfen auch Loofse nebst ihren Brüdern den Söhnen Aarons, vor dem Angesichte des Königs, David, und Zadoks, und Ahimelechs, und der Häupter der Väter unter den Priestern, und unter den Leviten; das Haupt der Väter gegen seinem kleinsten Bruder über.

v. 28. 1 Chron. 23, 22.

Merari; die Söhne des Jaasija waren: Seham, Jaccur, und Hebri. Nimmt man das Wort Beno, für einen eignen Namen: so wird der Verstand verdunkelt, und die Anzahl der Personen wird auf eine unrechte Weise vergrößert. Wall.

B. 29. Was den Kis anbelangt. Dieser war ebenfals ein Sohn des Mahli, nach Cap. 23, 19. Polus.

B. 31. Und sie warfen auch Loofse, nebst ihren Brüdern, den Söhnen Aarons. Das ist, nach der Anzahl und Ordnung der Priester, so, wie jegliche Ordnung der Priester eine Classe der Leviten war ⁵⁸⁶). Dieses wird Cap. 25. von den Sängern ausdrücklich gesagt; von den Thürhütern, Cap. 26. gemeldet; und hier deutlich genug von den Leviten angedeutet, welche zu andern heiligen Diensten gebraucht wurden. Polus.

Vor dem Angesichte des Königs; David, 2c. Bey der Eintheilung der Leviten bedienete man sich eben solcher Feyerlichkeiten, wie bey der Eintheilung

der Priester. Man loofete nämlich: und dadurch wurde angezeigt, welche Leviten, mit den Söhnen Aarons, in ihren Ordnungen dienen sollten. Patrick.

Das Haupt der Väter gegen seinem kleinsten Bruder über. Die Loofse der ältern und jüngern Brüder wurden, ohne Unterschied, unter einander gemischt; und ihre Ordnungen wurden nach den Loofsen eingerichtet, ohne die geringste Absicht auf das Alter, die Würde, oder die Anzahl, der Geschlechter. Wenn also das jüngste Geschlecht das erste Loof zog: so mußte es auch den Vorrang vor den übrigen haben, 2c. Polus. Diese Worte sind dunkel: der Verstand davon ist aber dieser, daß die Alten und Jungen ihre Stellen durch das Loof erhielten, und nicht nach dem Alter ihrer Häuser. Diejenigen, die von großem Ansehen waren, loofeten mit andern von geringerer Würde; und alle mußten ihre Ordnungen, entweder vor einem ältern, oder vor einem jüngern, Geschlechte, so annehmen, wie das Loof sie traf ⁵⁸⁷). Patrick.

(586) Das ist: so viel Ordnungen der Priester waren, so viel waren auch Classen der Leviten.

(587) Zur Bestätigung dieser Erklärung sehe man was, Cap. 25, 8. folget.

Das XXV. Capitel.

Dieses Capitel enthält nunmehr die Einsetzung der Säger; und zwar I. welche von dem David, und andern, dazu abgesondert worden sind, v. 1-7. II. Wie man sie in vier und zwanzig Classen vertheilt hat, v. 8-31.

Und David, nebst den Obersten des Heeres, sonderte ab zum Dienste, von den Kindern

B. 1. Und David, nebst den Obersten des Heeres. Nämlich nebst den Obersten sowohl im bürgerlichen Staate, als auch im Kriegsheere; das ist, alle Fürsten Israels, nebst den Priestern und Leviten, welche David Cap. 23, 2. zu dem Ende versammelt hatte, damit in ihrer Gegenwart, und mit ihrer Genehmigung und Bewilligung, alles dieses festgesetzt würde. Sie werden hier sehr füglich die Obersten des Heeres genennet: denn die Fürsten waren, unter dem David, die Obersten und Befehlshaber der Kriegsmacht im Reiche. Wie die Leviten, wegen ihrer Menge, und ihrer Ordnung in dem heiligen Dienste, 4 Mos. 4, 23. und anderswo, ein Heer, und zwar ein Heer Gottes, genennet werden: so waren diese Priester und Leviten die Obersten in sol-

chem Heere. Polus. Es würde ungereimt seyn, wenn man glauben wollte, daß die Kriegsobersten sich mit Einrichtung des Stammes Levi, und des Tempeldienstes, beschäftigt haben sollten. Daher muß man hier, wie der Herr Thoendike wohl anmerket d), durch das Heer die priesterlichen Chöre verstehen, welche den Gottesdienst in dem Tempel besorgten. Die Obersten derselben, und David, theilten die Säger ein, wie sie die Priester eingetheilt hatten, Cap. 24, 3. 6. 7. Doch wird David anderswo, Cap. 23, 6. als derjenige vorgestellt, der solches allein gethan habe. Patrick.

d) *Right of the Church*, p. 230.

Sonderte ab. Das ist, er vertheilte sie in ihre Classen, oder Ordnungen. Ob schon David hierinne

Jahr
der Welt
2989.

dem Asaphs, und Hemans, und Jeduthuns, die mit Harfen, mit Lauten, und mit Cymbeln, weisfagen sollten; und die unter sie gezählet wurden, waren geschickte Männer zu dem Werke ihres Dienstes. 2. Von den Kindern Asaphs waren Saccur, und Joseph, und Methanja, und Asarela, Kinder Asaphs, an der Hand Asaphs, der an den

v. 1. 2 Chron. 6, 39. c. 29, 30. c. 35, 15.

Hän-

vornehmlich einen Propheten vorstellte, und solches auf göttliche Anweisung that; wie oftmals angemerket worden ist: so wird doch solches hier, zum Theile, den Obersten des Heeres zugeschrieben, weil es mit ihrer Bestimmung und Genehmhaltung geschähe. Polus.

Zum Dienste. Zum Dienste Gottes, unter der Aufsicht der gemeldeten Personen. Polus, Patrick.

Von den Kindern Asaphs, und Hemans, und Jeduthuns. Dieses waren die Bornehmsten unter den Leviten; und ihre Geschlechter wurden zu dem folgenden Dienste abgesondert. Patrick.

Die === weisfagen sollten. Das ist, Gott loben, und Psalme Davids, nebst andern heiligen Liedern, singen, die entweder sie selbst, indem sie, in gewisser Absicht, Propheten waren, oder andere Propheten und heilige Männer Gottes, verfertigt hatten. Man lese die Erklärung über Cap. 16, 7. Oder dieses ihr Amt wurde vielleicht deswegen eine Weisfagung genennet, weil es sonst von Propheten, und den Söhnen der Propheten, verrichtet worden war. Man lese hievon 1 Sam. 10, 5. c. 19, 20. 2 Kön. 3, 15. 1 Chron. 15, 19. Polus. Weisfagen bedeutet hier: die Psalmen singen, welche David, und andere heilige Männer, verfertigt hatten. Denn diese Jünglinge waren nicht Propheten, wie ihre Väter: sondern sie werden deswegen Propheten genennet, weil sie bey dem Gottesdienste die göttlichen prophetischen Lobgesänge absungen, die ihre Väter, aus göttlicher Eingebung, verfertigt hatten. So sagen die Talmudisten in Bava Bathra e), daß alle Lobgesänge, die man in der heil. Schrift findet, von Adam, Melchisedek, Abraham, Mose, Asaph, Heman, Jeduthun, und David, verfertigt worden sind, welcher letztere dieselben in ein Buch zusammen sammlete. Allein dieses ist ein thörichtes und neues Vorgeben. Patrick.

e) Cap. 1.

Mit Harfen, mit Lauten, und mit Cymbeln. Bey verschiedenen Gelegenheiten wurde nicht nur mit Trommeten: sondern auch mit Flöten und Schalmeien, geblasen. Lightfoot hat den Unterschied zwischen den drey hier gemeldeten musikalischen Instrumenten aus dem Josephus besser beschrieben, als ich bey irgend einem andern gefunden habe. Er mer-

ket an, daß andere Israeliten, die mit den Priestern verwandt, und in der Musik erfahren waren, sich ebenfalls auf Instrumenten hören lassen durften: die Vocalmusik aber, und das Singen, sey nur den Leviten erlaubt gewesen. Man lese seinen Tempeldienst f), wo er auch anmerket, was für Psalmen täglich gesungen werden mußten. Dieses war der erste Theil des Dienstes der Leviten. Die beyden übrigen Theile sind Cap. 26. und 27. erklärt worden. Patrick.

f) Cap. 7. sect. 2.

Und die unter sie gezählet wurden, waren geschickte Männer zu dem Werke ihres Dienstes. In der englischen Uebersetzung ist dieses also gegeben: und die Anzahl der Arbeiter, nach ihrem Dienste, war. Polus spricht: das ist, die Anzahl der Personen, deren man sich zu diesem heiligen Werke bediente. Der Bischof Patrick merket aber an: dieses würde besser also übersetzt seyn: die Anzahl der Männer der Bedienung, (das ist, dererjenigen, welche ihre Dienste mit Singen, und mit Spielen auf musikalischen Instrumenten, verrichteten,) nach ihrem Dienste, war, wie folget. Patr. Polus. Ich nehme an, daß auf diese Worte: und die Anzahl der Arbeiter, nach ihrem Dienste, war, ehemals ihre Anzahl gefolget ist, welche, nach v. 7. zweyhundert acht und achtzig Personen betrug ⁵⁸⁸). Wall.

B. 2. === An, oder unter, der Hand Asaphs. Das ist, unter seiner Anführung, indem er der Vorsänger war. Oder sie wurden im Singen und Spielen von ihm unterwiesen. Patrick.

Der an den Händen, oder nach der Ordnung, des Königs weisfagete. Das ist, so, wie David es anordnete. Polus. Das Targum versteht dieses so, als ob Asaph durch den heiligen Geist weisfaget hätte, und von dem Könige zum Haupte dieser Personen eingesetzt worden wäre. Das Wort weisfagen ist von einer sehr weitläufigen Bedeutung. Zuweilen bedeutet es, wie ich vorhin angemerket habe, weiter nichts, als Lieder singen, welche durch göttliche Eingebung verfertigt worden waren. So wird Mirjam 2 Mos. 15, 20. eine Prophetinn genennet, weil sie die Weibspersonen unterrichtete, wie sie Gott mit Pauken und Tänzgen preisen sollten. In der That war auch

(588) Eben darum, weil v. 7. die ausdrückliche Zahl angezeigt wird, ist nicht wahrscheinlich, daß sie hier schon sollte gestanden haben. Es konnte für gleichgültig angesehen werden, ob die Summe dieser Personen zuerst stünde, oder diesem Verzeichnisse nachgesetzt würde. Sollte hier eine Aenderung gemacht werden, so würde ein stärkerer Beweis dazu erfordert werden, als daß ein Kunsttrichter kurzum hinschreibe: ich nehme an.

Händen des Königs weisagete.

3. Was den Jeduthun anbetriefft: die Kinder Jeduthuns waren Gedalja, und Zeri, und Jesaja, Hasabja, und Matthatia, sechs, an den Händen ihres Vaters, Jeduthun, die auf Harfen weisageten, zugleich auch dem Herrn danketen, und ihn lobeten.

4. Was den Heman anbetriefft: die Kinder Hemans waren: Bukkija, Mattanja, Uziel, Sebucl, und Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Siddalti, und Romamthi Eser, Josbekasa, Mallothi, Hothir, Mahasiroth.

5. Diese alle waren Kinder Hemans, des Sehers des Königs, in den Worten Gottes, um das Horn

Vor
Christi Geb.
1015.

auch das Singen und Spielen in den alten Zeiten so hoch geachtet, daß man diejenigen, die sich hierinne vorzüglich zeigten, als solche Personen ansah, welche göttliche Eingebungen hatten. So merket Quintilian, als eine bekante Wahrheit, folgendes an g): Quis ignorat, musicam tantum iam illis antiquis temporibus non studii modo: verum etiam venerationis, habuisse, vt iidem musici, et vates et sapientes, iudicarentur? „Wer ist so unwissend, daß ihm nicht bekannt seyn sollte, wie in diesen alten Zeiten die Musik nicht allein sehr stark getrieben: sondern auch so hoch gehalten wurde, daß man die Musikverständigen, die Propheten und weisen Leute einander gleich hielt?“, Patrick.

g) Instit. 1. c. 10.

B. 3. Was den Jeduthun anbetriefft: die Kinder des Jeduthuns waren: Gedalja, Zeri, Jesaja, Hasabja, Matthatia, sechs. Oder: von dem Jeduthun: seine Kinder, (indem, wovon man auch mehr Beyspiele in der heiligen Schrift findet, die constructe Form für die absolute gebraucht wird,) Jeduthun; (wie auch sein Vater geheißen hatte,) Gedalja, 2c. Denn sonst kommen hier nicht sechs Personen heraus ⁵⁸⁹). Oder man muß, wie viele Gelehrte meynen, den Vater, Jeduthun, oder den v. 17. angeführten Simei, hinzufügen. Polus. Hier werden nur fünf Personen genennet: nachgehends aber, v. 17. da geloset wurde, findet man noch einen andern, nämlich den Simei. Kimchi erklärt dieses so, daß Simei in diesem Verse nicht gemeldet wird, weil er noch sehr jung, und zum Singen, oder Spielen, nicht geschickt war: indessen habe man ihn doch, weil er hierinnen unterrichtet wurde, und solches alles lernen konnte, zum Haupte einer Ordnung erwählet, ehe er noch dazu geschickt war ⁵⁹⁰). Patrick. Ohne Zweifel sind hier anfangs sechs Na-

men geschrieben gewesen. Unsere Abschrift wird nach einer Handschrift eingerichtet gewesen seyn, worinnen ein Name ausgewischt, oder unleslich worden war. Indessen wird doch dieser Name v. 17. angetroffen, wo man einen gewissen Simei findet, der unter allen vier und zwanzig Personen die einzige ist, welche zuvor nicht genennet worden war ⁵⁹¹). Wall.

Die auf Harfen weisageten. Die Harfe war ein vortreffliches musikalisches Instrument. Jeduthun scheint insbesondere hierinnen erfahren gewesen zu seyn, und Gott damit gelobet zu haben; welches hier weisagen genennet wird. Patrick.

B. 4. Was den Heman anbetriefft: 2c. Dieser hatte, unter den dreyn, die zahlreichste Nachkommenschaft. Alle die übrigen hatten ebenfalls Kinder, welche zu diesem Dienste gebraucht wurden. Patrick.

B. 5. Diese alle waren Kinder Hemans, des Sehers des Königs. Heman war ein Prophet, an dessen Umgange der König ein großes Vergnügen schöpfete, und mit dem er sich wegen wichtiger Fälle berathschlagete. Patrick. Heman war ein Seher, oder Prophet; als welches, nach 1 Sam. 9, 9. einerley gewesen ist. Man versehe dieses so, daß er sowohl ein Prophet, als ein Sänger, gewesen ist; oder daß er deswegen ein Prophet genennet wird, weil er in eben dem Verstande weisagete, wie man v. 1. findet. Er wurde der Seher des Königs genennet, entweder, weil der König viel Vergnügen an seiner Gegenwart schöpfete; oder weil er dem Könige oftmals in dem Palaste desselben aufwartete, und daselbst sein heiliges Amt verwaltete, da indessen die übrigen beständig in der Stiftshütte beschäftigt waren. Polus.

In den Worten Gottes. Vornehmlich in göttlichen Dingen. Patrick. Dieses bedeutet: um solche göttliche Lieder zu singen, die der Herr den Propheten, und heiligen Männern, eingegeben hatte. Polus.

Um

(589) Diese Schwierigkeit wäre etwan durch diese Anmerkung zu heben, und dabey anzunehmen, daß dieser Jeduthun zugleich auch den Namen Simei geführt habe, wofern man nicht v. 4. eben diese Worte auch von dem Heman und seinen Kindern fände, bey welchen aber diese Erklärung nicht statt fände.

(590) Wäre aber dieses gegründet, (wiewohl es sehr unglaublich, ja aus v. 7. erweislich falsch ist,) so bliebe doch die Frage übrig, warum er hier nicht mit genennet worden, da doch sechs Personen genennet werden sollten.

(591) Man kann nicht leugnen, daß diese Vermuthung des gelehrten Wall sehr scheinbar ist; wir haben es aber hier mit der Schrift zu thun, und es ist sicherer, zu gestehen, daß wir die Auflösung dieser Schwierigkeit nicht wissen, als daß wir eine Verfälschung des Textes für ausgemacht annehmen.

Jahr
der Welt
2989.

Horn zu erheben: denn Gott hatte dem Heman vierzehn Söhne, und drey Töchter, gegeben. 6. Diese alle waren an die Hände ihres Vaters gestellet, zum Gesange des Hauses des Herrn, auf Cymbeln, Lauten, und Harfen, zum Dienste des Hauses Gottes; an den Händen des Königs, Asaphs, Jeduthuns, und Hemans. 7. Und ihre Zahl nebst ihren Brüdern, die in dem Gesange des Herrn unterwiesen waren, alle Meister, war

Um das Horn zu erheben. Man verstehe dieses, erstlich, als eine verblümete Redensart: zum Lobe Gottes wegen der Erhebung des Horns, das ist, der Macht, und des Reiches, Davids; von welchem Ausdrucke man Ps. 92, 11. und 132, 17. nachsehen kann; oder, zweyten, und besser, eigentlich, um Gott mit dem Getöse einer Posaune zu loben, wie, nach 2 Chron. 5, 12. und c. 13, 12. gebräuchlich war; oder mit einem andern aus Horne verfertigten musikalischen Instrumente, welches eine Kriegsmusik vorstellte, und daher dem kriegerischen Geiste Davids am besten gefiel. Indessen war Heman auch auf andern musikalischen Instrumenten erfahren, welche in dem Hause Gottes gebrauchet wurden; wie es v. 6. ausgedrückt wird. Polus. In dem Tempel wurde auch auf Blasinstrumenten gespielt; nämlich, wie viele glauben, auf Posaunen, welche aus Horne verfertigt waren. Die Priester aber bliesen in dem Tempel nur mit Trommeten; und indessen spielten die Leviten auf musikalischen Instrumenten. Daher verstehen andere dieses von den Lobliedern, welche man zum Lobe der Macht, Größe, und Erhabenheit der Regierung Davids absang. Oder man verstehe es vielmehr von dem Reiche des Mesias, den Zacharias, in seinem Lobgesange, Luc. 1, 69. das Horn der Seligkeit nennet. Denn die Macht aller Dinge wird, in der Schrift, durch ein Horn ausgedrückt, als in welchem die vornehmste Kraft einiger Thiere besteht. Aus diesen Worten machet Victorin Strigelius den Schluß, Heman sey der Seher Davids in bürgerlichen Sachen gewesen, welche die Gründung und Befestigung des Reiches anbetrafen. Cornu enim significat regimem, et regnum. „Ein Horn bedeutet die Herrschaft, und das Königreich.“ Die erstere Bedeutung kömmt mir aber am natürlichsten vor, daß nämlich an Festtagen, auf Posaunen geblasen wurde, welche aus Horne verfertigt waren. Denn ich nehme an, daß die Leviten dieselben brauchen durften, ob es schon nur den Priestern erlaubt war, auf silbernen Trommeten zu blasen. So erklärt es der berühmte Bochart in der Vorrede zu seinem Hierozoikon: um, zu gesetzten Zeiten, überlaut auf hörnern Trommeten zu blasen ⁵⁹². Patrick.

Denn Gott hatte dem Heman vierzehn Söhne, und drey Töchter, gegeben. Einige haben sich

eingebildet, daß v. 4. funfzehn Söhne Hemans genennet werden. Die Juden, und wir, halten aber den Namen Komamchi Eser für einen einzigen Namen; welches auch durch v. 32. bestärket wird. Patr.

V. 6. Diese alle waren an, oder unter, die Hände ihres Vaters gestellet, zc. Die ganze Anzahl derselben betrug vier und zwanzig. Diese ordneten, unter ihren Vätern, Asaph, Jeduthun, und Heman, das Chor der Sänger und Musikanten. Sie unterwiesen diejenigen, die unter ihnen stunden, und hatten über dieselben die Aufsicht. Es ist wahrscheinlich, daß sie die von dem David verfertigten Psalmen in Noten gesetzt haben. Oder, wenn er dieses selbst gethan hat: so haben sie dieselben nach denen von ihm angeordneten Noten, und mit den hier gemeldeten Instrumenten, abgesungen. Patrick.

An den Händen des Königs, des Asaph, oder: nach dem Befehle des Königs, an Asaph, Jeduthun, und Heman. Das ist, nach dem Befehle, den der König gab; und unter der Anführung Asaphs, Jeduthuns, und Hemans. Polus. Diese dreye, Asaph, Jeduthun, und Heman, waren Propheten, und haben viele Gesänge verfertigt, welche von ihren Söhnen, unter ihrer Aufsicht, gesungen wurden; wie aus 2 Chron. 29, 30. erhellet, wo man findet, daß sie den Herrn mit den Worten Davids, und Asaphs, des Sebers, loben mußten. Patrick.

V. 7. Und ihre Zahl nebst ihren Brüdern, die in dem Gesange des Herrn unterwiesen waren, alle Meister. Diese waren in ihrer Kunst so erfahren, daß sie andere darinnen unterweisen konnten. Polus.

War zweyhundert acht und achtzig. Diese, und ihre Schüler, machten die viertausend aus, deren Cap. 23, 5. gedacht wird. Polus. Dieses war die ganze Anzahl dererjenigen, welche in der Singkunst erfahren waren. Sie wurden, wie hernach folgt, in vier und zwanzig Ordnungen unter die obengemeldeten Personen vertheilet, eben so, wie die Priester, denen sie, nach ihren Ordnungen, aufwarten mußten. Zwölfe von diesen Sängern stellten sich, nebst ihrem Aufseher, wöchentlich ein, um ihre Dienste zu verrichten. Gegen das Ende der Woche wurden sie von zwölf andern abgelöst, bis die Reihe herum war. Alsdenn machten diejenigen wiederum den Anfang, welche

(592) Das letztere ist wohl das richtigste, da in diesem ganzen Capitel von vielerley musikalischen Instrumenten, v. 1. 3. 6. die Rede ist; dagegen ist die uneigentliche Erklärung des Horns in dieser Stelle sehr äbel und gezwungen angebracht, und noch unnatürlicher auf den Mesiam gezogen.

war zweyhundert acht und achtzig. 8. Und sie warfen das Loos über die Wache, gegen einander, sowol der Kleine, als der Große; der Meister mit dem Schüler. 9. Das erste Loos nun gieng aus für den Asaph, nämlich für den Joseph; das zweyte für den Gedalja; er, und seine Brüder, und seine Söhne, waren zwölfe. 10. Das dritte für den Saccur, seine Söhne, und Brüder, zwölfe. 11. Das vierte für den Jizri, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 12. Das fünfte für den Methanja, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 13. Das sechste für den Buktijja, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 14. Das siebente für den Jesarela, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 15. Das achte für den Jesaja, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 16. Das neunte für den Mattanja, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 17. Das zehente für den Simei, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 18. Das eilfte für den Asareel, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 19. Das zwölfte für den Hasabja, seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe. 20. Das dreyzehente für den Subael, seine Söhne,

Vor
Christi Geb.
1015.

welche sich zuerst eingestellt gehabt hatten. Zwölfmal vier u. zwanzig beträgt nun zweyhundert acht und achtzig. Man darf sich darüber nicht wundern, daß so viele gefunden wurden, die in der Singkunst und Musik erfahren waren: denn David selbst war ein großer Dichter und Musikverständiger. Es ist auch einem jeglichen bekannt, wie viel die Neigung des Fürsten zur Beförderung der Künste unter dem Volke be trägt. Patrick.

V. 8. Und sie warfen das Loos über die Wache, gegen einander. Nachdem sie in vier und zwanzig Ordnungen getheilt waren: so warfen sie das Loos. Eine Ordnung loosete nach der andern, wer zuerst dienen, und wie sie auf einander folgen sollten. Patrick.

Sowol der Kleine, als der Große; der Meister mit dem Schüler. Sie stiegen nicht nach ihrem Alter, oder nach ihrer Gelehrsamkeit: sondern so, wie Gott sie durch das Loos ordnete, ihre Dienste an; und so folgten sie auch auf einander. Die 70 Dolmetscher übersetzen die letzten Worte: der Meister, mit dem Schüler, also: τελειων ηγη μουδωνων, der Vollkommenen, und der Lehrlinge. Diejenigen wurden Vollkommene genennet, welche Meister in ihrer Kunst, und im Stande waren, andere zu unterrichten, die von ihnen lerneten. Patrick.

V. 9. Das erste Loos nun gieng aus für den Asaph, nämlich für den Joseph. Dieser Joseph war, nach v. 2. nicht der älteste Sohn Asaphs. Nach seinem Namen muß man die Worte einschalten, die auch in den folgenden Versen folgen: seine Söhne, und seine Brüder, zwölfe⁹⁹³). Denn sonst würde die Zahl zweyhundert acht und achtzig, v. 7. nicht herauskommen. Patrick, Polus.

Das zweyte für den Gedalja. Dieser war der älteste Sohn Jeduthuns, v. 5. Patrick.

Er. Man muß dieses Wort, welches hier aus-

drücklich gefunden wird, auch bey allen übrigen verstehen. Polus.

Und seine Brüder, und seine Söhne, waren zwölfe. Kaschi merket an, daß diese Worte sowol auf den Joseph, als auch auf den Gedalja, gehen. Denn sie werden zusammen, in einerley Verse, gemeldet; und daher wird von beyden nur einmal gesagt: er, und seine Söhne, und seine Brüder. Durch Bruder muß man seine Anverwandten verstehen. Patrick.

V. 10. Das dritte für den Saccur. Den ältesten Sohn Asaphs, v. 2. Patrick.

V. 11. Das vierte für den Jizri. Dieser wird v. 3. Jeri genennet, und war der zweyte Sohn Jeduthuns. Patrick.

V. 12. Das fünfte für den Methanja. Den dritten Sohn Asaphs, v. 2. Patrick.

V. 13. Das sechste für den Buktijja. Den ältesten Sohn Hemans, v. 4. Patrick.

V. 14. Das siebente für den Jesarela. Den jüngsten Sohn Asaphs, der v. 2. Asarela genennet wird. Patrick.

V. 15. Das achte für den Jesaja. Den dritten Sohn Jeduthuns, v. 3. Patrick.

V. 16. Das neunte für den Mattanja. Den andern Sohn Hemans, v. 4. Patrick.

V. 17. Das zehente für den Simei. Den jüngsten Sohn Jeduthuns, wie über v. 3. angemerket worden ist. Patrick.

V. 18. Das eilfte für den Asareel. Den dritten Sohn Hemans, der v. 4. Usiel genennet wird. Patr.

V. 19. Das zwölfte für den Hasabja. Den vierten Sohn Jeduthuns, v. 3. Patrick.

V. 20. Das dreyzehente für den Subael. Den vierten Sohn Hemans, der v. 4. Sebucl genennet wird. Patrick.

V. 21.

(593) Es hat dieses seine Wichtigkeit, wenn man nur diese Erinnerung also versteht, daß diese Einschaltung in den Gedanken des Lesers, nicht aber in dem Texte selbst geschehen müsse.